



MITTEILUNGSBLATT (Aprilausgabe)

Aus der Schule

Berufswahl an der Sekundarschule Dielsdorf

Das letzte Jahr war für alle nicht einfach und ein Ende scheint manchmal noch in ferner Weite zu sein. Die Auswirkungen auf das soziale Leben, die Wirtschaft und auf den Alltag sind gross und werden die Gesellschaft vermutlich noch lange beschäftigen. Auch für die Jugendlichen ist diese Zeit der Einschränkungen eine harte Probe. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) würden sich jetzt eigentlich im Alter des Ausgehens, des Ausprobierens und des Entfaltens befinden, was ihnen nun in vielen Bereichen verwehrt bleibt. Auch wenn es darum geht, Berufe kennen zu lernen, sich in der Arbeitswelt auszuprobieren und sich vor Ort über Berufe oder über weiterführende Schulen zu informieren, sind die Möglichkeiten eingeschränkt.

Seit jeher, wird das Thema Berufswahl an der Sekundarschule Dielsdorf gross geschrieben und als äusserst wichtig erachtet. Und gerade in dieser Zeit ist es für die Sekundarschule Dielsdorf zentral, die SuS auf die aktuellen Begebenheiten und Veränderungen vorzubereiten und Themen wie zum Beispiel das Aufschalten der Lehrstellen ab April 2021 zu besprechen und die daraus resultierenden Konsequenzen aufzuzeigen. Innerhalb der wöchentlichen Lektionen der Beruflichen Orientierung werden die Jugendlichen optimal durch die Mentorinnen und Mentoren auf das heutige Berufsleben vorbereitet. Unterstützung finden die Schülerinnen und Schüler aber auch durch Matthias Amsler vom Berufsinformationszentrum BIZ, von Gabriela Hauser vom DAZ oder auch von der Schulsozialarbeit der Sekundarschule Dielsdorf. Zudem ist es für die Sekundarschule Dielsdorf sehr wichtig, im direkten Kontakt mit der Wirtschaft und dem ersten Arbeitsmarkt zu stehen. Aus diesem Grund besteht schon seit vielen Jahren eine herausragende Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Dielsdorf und Umgebung und dem Vorstandsmitglied Silvia Wespi (Leitung Projekte/Lehrlinge). Zusammen mit dem Gewerbeverein wurden in den vergangenen Jahren schon verschiedenste Events und Projekte zum Thema Berufswahl durchgeführt. Zu den bekanntesten Projekten gehören sicherlich die jährlichen Schnupperparcours, die während vielen Jahren stattgefunden haben und der Berufsinformationsabend, welcher dieses Schuljahr zum ersten Mal durchgeführt wurde.

Die Mitarbeitenden der Sekundarschule Dielsdorf sind motiviert, die Schülerinnen und Schüler auch in dieser einschneidenden Zeit zu unterstützen. Auch für die Eltern besteht selbstverständlich die Möglichkeit, jederzeit Rat und Unterstützung zu holen. Zögern Sie bitte nicht, sich mit Fragen an uns zu wenden. Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Energie und Ausdauer und hoffen, dass alle bei bester Gesundheit bleiben.

Astronomie und Französisch

Zwischen dem 10.02.2021 und dem 18.02.2021 hat Anna Bickel, Physikstudentin an der ETH-Zürich, SekundarschülerInnen an der Sekundarschule Dielsdorf Einblicke in unser Sonnensystem gegeben. Die Präsentationen wurden wegen der momentanen Pandemie per Zoom gehalten und dennoch waren sie ein voller Erfolg.

Anlässlich des neuen Französisch-Lehrmittels, Dis-Donc, hat die Studentin eine Präsentation über unser Sonnensystem und potenziellem Leben auf dem Mars gegeben, da dieses Thema in der Unité 3 des neuen Lehrmittels behandelt wird.

Die SchülerInnen haben diese Präsentationen sehr geschätzt und waren vollkommen begeistert. Anna hat sie mit ihrer Faszination für die Astronomie angesteckt und durfte viele spannende Fragen beantworten.

Die Studentin hat sich für jede Klasse 45min Zeit genommen und hat alle Fragen, die aufgekomen sind, beantworten können. Ihr ist es wichtig die SchülerInnen schon so jung wie möglich für die Naturwissenschaften und natürlich auch besonders für die Physik zu begeistern.

*«Es ist wichtig, dass wir schon in der Primarschule, oder dann spätestens auf Sekundarstufenebene, die Schüler mit den Naturwissenschaften in Berührung bringen, wir brauchen immer Forscher auf allen Gebieten und vor allem junge Frauen will ich gerne für die Physik begeistern. Diese Präsentationen sind ein kleiner Beitrag, den ich für unsere SchülerInnen im Zürcher Unterland leisten kann und ich hoffe, es wird nicht mein letzter sein.»
(Anna Bickel, 2021)*

Wir bedanken uns für die großartigen Präsentationen und für die Zeit, die sich Anna Bickel für unsere Schüler genommen hat und hoffen, sie nächstes Jahr vielleicht nochmals begrüßen zu dürfen.

Verkehrs- und Medienkunde der Kantonspolizei Zürich

Erinnern Sie sich noch an „Ihren“ Schulpolizisten, den „Verkehrsinstruktor“? Im Gespräch mit der Bevölkerung staunen wir immer wieder, wie viele Erwachsene den Namen des Polizisten noch wissen, der jeweils in die Schule kam und was für einen positiven, wenn auch Respekt erheischenden Eindruck er hinterliess.

Die Geburtsstunde der „Verkehrsinstruktion“ der Kantonspolizei Zürich reicht denn auch zurück in die 1950er Jahre. Seither hat sich das Erscheinungsbild und mit ihm der Aufgabenbereich verändert. Das lässt sich nicht zuletzt an unserer Dienstbezeichnung erkennen, die von „Verkehrsinstruktion“ zu „Kinder-/Jugendinstruktion“ wechselte. Geblieben hingegen ist unser hehres Ziel: Kinder und Jugendlichen Kompetenzen zu vermitteln, die sie zu verantwortungsbewussten, zuverlässigen Verkehrsteilnehmern heranwachsen lassen und sie vor Unfällen bewahren.

Als prominentes Erscheinungsbild auf unseren Fahrzeugen ermahnt der Fuchs „Ferox“



die Kinder zur Vorsicht und zum korrekten Verhalten. Mit ihm als Identifikationsfigur lernen sie im Kindergarten, sicher über



die Strasse zu gehen. Der Anblick vom „Ferox“ auf

unseren Fahrzeugen löst aber nicht nur bei den jüngsten Erdenbürgern eine Reaktion aus.

Bereits älteren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entlockt der schlaue Fuchs ein anerkennendes Schmunzeln, weil er an die Lektionen mit dem Schulpolizisten erinnert.

Von der zweiten bis zur sechsten Klasse Primarschule dreht sich in unserer Instruktion alles um das Velo: die wichtigsten Fahrzeugbestandteile, Verkehrstafeln, korrektes Fahrverhalten und Abbiegemanöver, schliesslich das Vortrittsrecht. Schlussbouquet bildet das praktische Velofahren auf der Strasse mit dem Polizisten.

In der Oberstufe legen wir den Fokus auf allgemeine Verkehrs-Themen.

Unter dem Titel „passive Verkehrssicherheit“ fördern wir bei den Schülerinnen und Schülern das Verständnis dafür, wie wichtig es ist, sichtbar unterwegs zu sein, das Licht einzuschalten, Helm und Gurte zu tragen.

Die Gefahrenlehre schärft den Blick auf potentielle Gefahren im Strassenverkehr.

Vorausschauend erkennen die Jugendlichen Gefahren und leiten Verhaltensmuster ab, dank denen sie Unfälle vermeiden.

Am Beispiel eines Motorrad-Unfalles illustrieren wir, was für einschneidende Konsequenzen für den Verursacher/die Verursacherin entstehen können.

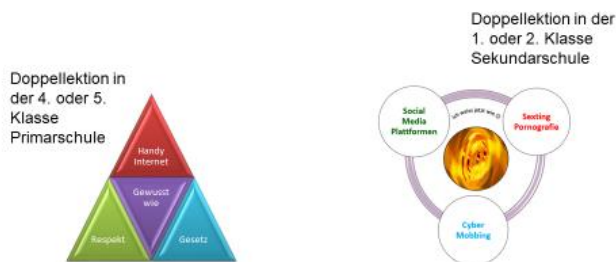
Die Jugendlichen von heute wissen als „digital natives“ die Vielfalt des Internets und der digitalen Medien rege zu nutzen. Ähnlich dem Strassenverkehr lauern auf den digitalen Autobahnen Gefahren. Die Auswirkungen von der virtuellen in die reale Welt lassen nicht lange auf sich warten und bringen den Nutzer schnell einmal in arge Bedrängnis.

Dies hat die Kinder- und Jugendinstruktion der Kantonspolizei Zürich dazu bewogen, 2016 je eine Doppellektion für die 4. Klasse Primarschule sowie die 1. Oberstufe ins Leben zu rufen,

und zwar unter dem Titel „digitale Medien“.

Kinder- und Jugendinstruktion

Kriminalprävention



Die Viertklässler staunen, dass sie mit zehn Jahren bereits strafmündig sind und ihr Verhalten im Umgang mit Handy/Internet strafrechtliche Folgen haben kann. Im Unterricht lernen sie anhand von Beispielen, dass auch im Netz respektvolles Verhalten der Schlüssel zum Erfolg ist. Daneben weisen wir auf Hilfestellung der unterschiedlichen Akteure hin und erklären die Rolle der Polizei.

Mobbing, Sexting/Pornografie bezeichnen Problemfelder, mit denen sich nicht nur die Schulen sondern auch die Strafverfolgungsbehörden seit geraumer Zeit auseinandersetzen haben. Viele Jugendliche agieren sorglos und ignorieren die schnelle und unwiderrufliche Verbreitung im Netz. Die Pubertät mag ihren Anteil dazu beitragen. Tatsache ist: Schüler und Schülerinnen werden durch ihr Verhalten zu Opfern und/oder Tätern. Mit viel Verständnis für die Bedürfnisse Jugendlicher im Oberstufenalter weisen wir auf die Gefahren hin, erklären strafrechtliche Konsequenzen, bei denen die Polizei zum Zug kommt. Unser Augenmerk liegt naturgemäss bei der Prävention: Wie können Stolperfallen vermieden werden und, sollte dennoch einmal etwas schiefgehen, wer leistet alles Hilfe.

Die Kinder- und Jugendinstruktoren betreuen fest zugeteilte Regionen.



Othmar Brandenburg dürfte deshalb in Dielsdorf kein Unbekannter sein. Seit über 20 Jahren wirkt er als Schulpolizist im Bezirkshauptort. Auch wenn er sich auf der Zielgeraden zu seiner Pensionierung befindet, scheint sein Elan ungebrochen. Mit grossem Engagement und spürbarer Freude an der Instruktionstätigkeit steht er in den Schulstuben der Region, übt mit den Kleinsten, über die Strasse zu gehen oder weist die 5. Klässler beim praktischen Radfahren an, wie sie mit dem Velo korrekt und sicher im Strassenverkehr vorankommen.

Kinder und Jugendliche auf ihrem anspruchsvollen Weg ins Erwachsenenalter zu begleiten und zu unterstützen ist eine vornehme, wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe.

Meine Instruktorin und Instrukturen der Kantonspolizei Zürich haben sich aus Berufung zu ihrer Tätigkeit entschieden. Wir sind uns vollends bewusst, dass Prävention im Strassenverkehr, aber auch auf digitalen Wegen mitunter einen langen Atem und viel Geduld

erfordert. Gemeinsam mit den Schulen, Lehrkräften, vorab mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern möchten wir unser Bestreben fortsetzen und stetig optimieren.

Wie gross ist doch die Freude der Kleinsten, sobald der Schulpolizist den Kindergarten betritt. Auf dem Weg zur Arbeit winken dem Kinder- und Jugendinstructor nicht nur kleinere Kinder zu, sondern auch Jugendliche oder gar Erwachsene. Während der Lektionen in den Schulstuben, dem Kontakt mit Lehrkräften und Schulleitungen kommt es praktisch ausnahmslos zu einem positiven, bereichernden Austausch zwischen Polizei und Menschen aller Altersklassen. Dieser „Lohn“ für unsere Arbeit verleiht uns Polizistinnen und Polizisten jeden Tag von neuem Kraft und hohe Motivation, um eine der schönsten Aufgaben als Polizeiangehörige wahrnehmen zu dürfen.

Thomas Schib, Dienstchef Kinder-/Jugendinstruktion, Kantonspolizei Zürich